

1. KKW-Stresstest signalisiert viel Arbeit für Europas Ingenieure. Es bedarf erheblicher Investitionen zur Steigerung der Sicherheitsniveaus **der laufenden 148 Kernkraftanlagen in den 14 EU-Staaten**, die KKW betreiben. So ein Ergebnis des von der EU-Kommission vorgelegten Zwischenberichts über den EU-weiten KKW-Stresstest. Dazu passt jedoch nicht, dass Branchenunternehmen Stellen abbauen und Kerntechniker zu Windkraftingenieuren umschulen wollen. Im Angesicht der Fukushima-Katastrophe werden die EU-Kernkraftwerksbetreiber die Sicherheitsniveaus anheben müssen, um gegen die Risiken von Erdbeben, Überschwemmungen oder extremen Trockenperioden in Europa gewappnet zu sein.

Wenngleich die Endergebnisse der Stresstests den EU-Regierungschefs erst am 28./29. Juni 2012 präsentiert werden sollen, zeigt EU-Energiekommissar Günther Oettinger doch bereits heute die Konsequenzen auf: **Die Autonomie nationaler Gesetzgebung für die Kriterien Standortwahl, Auslegung, Bau sowie Betrieb von Kernkraftwerken wird in Zukunft zur europäischen Angelegenheit.** (VDI-Nachrichten 02.12.2011)

Die stillgelegten 8 deutschen KKW, die zu den besten Anlagen der Welt gehören, sollten in diesen Stresstest einbezogen werden, damit die besten Kernkraftwerke in Europa am Netz bleiben.

2. "Wir haben einen **Anspruch** darauf, **dass Gorleben zu Ende erkundet wird.**" Friedrich Wilhelm Schröder (CDU), **Bürgermeister** der Samtgemeinde Gartow, zu der auch **Gorleben** gehört (Nordwest-Zeitung, 19.11.2011)

3. Einige Kraftwerksprojekte in NRW:

Trianel GmbH, Energiehandel und Versorgung, 180 MA, Sitz Aachen www.trianel.gmbh
Schon seit 2007 ist das Gas- und Dampf-Kraftwerk Trianel Hamm-Uentrop in Betrieb: 850 MW, 450 Mill Invest, www.trianel-hamm.de

1. Datteln IV (Eon) kann bisher nicht beendet werden, weil der Bebauungsplan für ungültig erklärt wurde.
2. Lünen/Waltrop Gemeinschaftskraftwerk von Trianel und 30 Stadtwerken: 750 MW, 1,4 Mrd.€ Invest, darf weiter gebaut werden, aber vorerst nicht ans Netz. Es fehlen noch die "Feststellung der Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeit" und die wasserrechtliche Genehmigung.
3. Im neuen Block des Steag-Kraftwerkes Walsum müssen Teile des Kessels wegen defekter Schweißnähte ausgetauscht werden.
4. In Krefeld baut Trianel nach Widerstand von Umweltschützern ein Gas- und Dampf-Kombikraftwerk statt eines Kohlekraftwerkes. (Marler Zeitung 03.12.2011 S. 1)
5. RWE baut am Standort Hamm-Uentrop) früher HTR) 2 neue Steinkohleblöcke D und E mit je 765 MW und einem Wirkungsgrad von je 46 %. Inbetriebnahme 2011. Kesselwerkstoff ist T 34 von Alstom. Es werden keine Probleme erwartet. Die Blöcke A und B mit je 150 MW wurden 2010 stillgelegt. (RWE-Prospekt Kraftwerk Westfalen).
6. Gegenwärtig ist ein neuer Erdgasblock des norwegischen Staatskonzerns Statkraft mit 430 MW Leistung in Hürth bei Köln im Bau, der 2013 in Betrieb gehen soll. Es wird vorerst der letzte bleiben (FTD 29.11.2011)

4. Gegenwind für Gaskraftwerke Die Basis für stabile Stromnetze schrumpft: Nach der Energiewende stehen die Standorte Emden und Landesbergen des Versorgers Statkraft vor dem Aus. Die beiden Blöcke aus den 60er und 70er Jahren haben einen schlechten Wirkungsgrad von 35 %. Die Netzagentur ist überrascht. Um Investments in neue Gaskraftwerke zu rechtfertigen, müsste der Strompreis 85 bis 90 €/MWh erreichen, 50 % mehr als bisher. (FTD 29.11.2011)

5. Nach dem letzte Woche vorgelegten Monitoringbericht rechnet die Bundesnetzagentur damit, dass **bis Ende 2013 neben Kernkraftwerken rund 3000 MW Kohlekraftwerke vom Netz gehen** (FTD 29.11.2011)

6. EU-Kommissar Günther Oettinger hat erneut **die hohen Strompreise am Wirtschaftsstandort Deutschland kritisiert.** Beim Unternehmertag in Gütersloh warnte er vor der Gefahr einer Deindustrialisierung in vielen energieintensiven Branchen. Die Industrie ist in Deutschland Stromverbraucher Nummer 1 mit 47 %, gefolgt von den Privathaushalten mit 27 %, Handel und Gewerbe 24 %, Bahn 3 %. "**Photovoltaik ist für die Badewanne daheim gut – nicht für Bahn oder Industrie**" (Westfalenblatt 6.12.2011)

7. Solar Millennium AG (Sitz in Erlangen): wollte in Herten /Kreis RE/NRW eine Anlage zur Erzeugung von Strom und Wasserstoff durch Verschmelzung von Grünabschnitt ("gestufte Reformierung") in Betrieb nehmen (reißerisch in der Lokalpresse als "Blauer Turm" bezeichnet). Seit 1 ½ Jahren tut sich bei der auf 24,6 Mill. € geschätzten Anlage überhaupt nichts. Ein Verkauf des Projektes war bisher nicht möglich. ("Leuchtturmprojekt leuchtet nicht. – Peinlich für Energieland NRW: Blauer Turm hat alle Voraussetzungen für ein Millionengrab", so die Marler Ztg. 6.12.2011)
Solar Millennium hat in Andalusien/Spainien die Parabolrinnenanlagen Andasol 1 bis 3 mit jeweils rund 500.000 m² Kollektorfläche gebaut. Andasol 1 und Andasol 2 wurden an andere Konsortien verkauft. Andasol 3 wurde im September 2011 eingeweiht (siehe Kurzinfo 349/7). Im Herbst 2010 hatte die Regierung von US-Präsident Barack Obama den Bau eines großen Solarkraftwerks in Kalifornien genehmigt (Solarkraftwerk Blythe in der Mojave-Wüste). Hier wollte Millennium groß einsteigen. Am 10. Oktober 2011 wurde bekannt, dass die Solar Millennium AG das gesamte USA-Engagement an die Solar Hybrid AG verkauft hat, die dort Photovoltaik-Anlagen bauen wird. Der Aktienkurs ist inzwischen von 40 € auf jetzt 1,80 €/je Aktie gesunken. (http://de.wikipedia.org/wiki/Solar_Millennium)